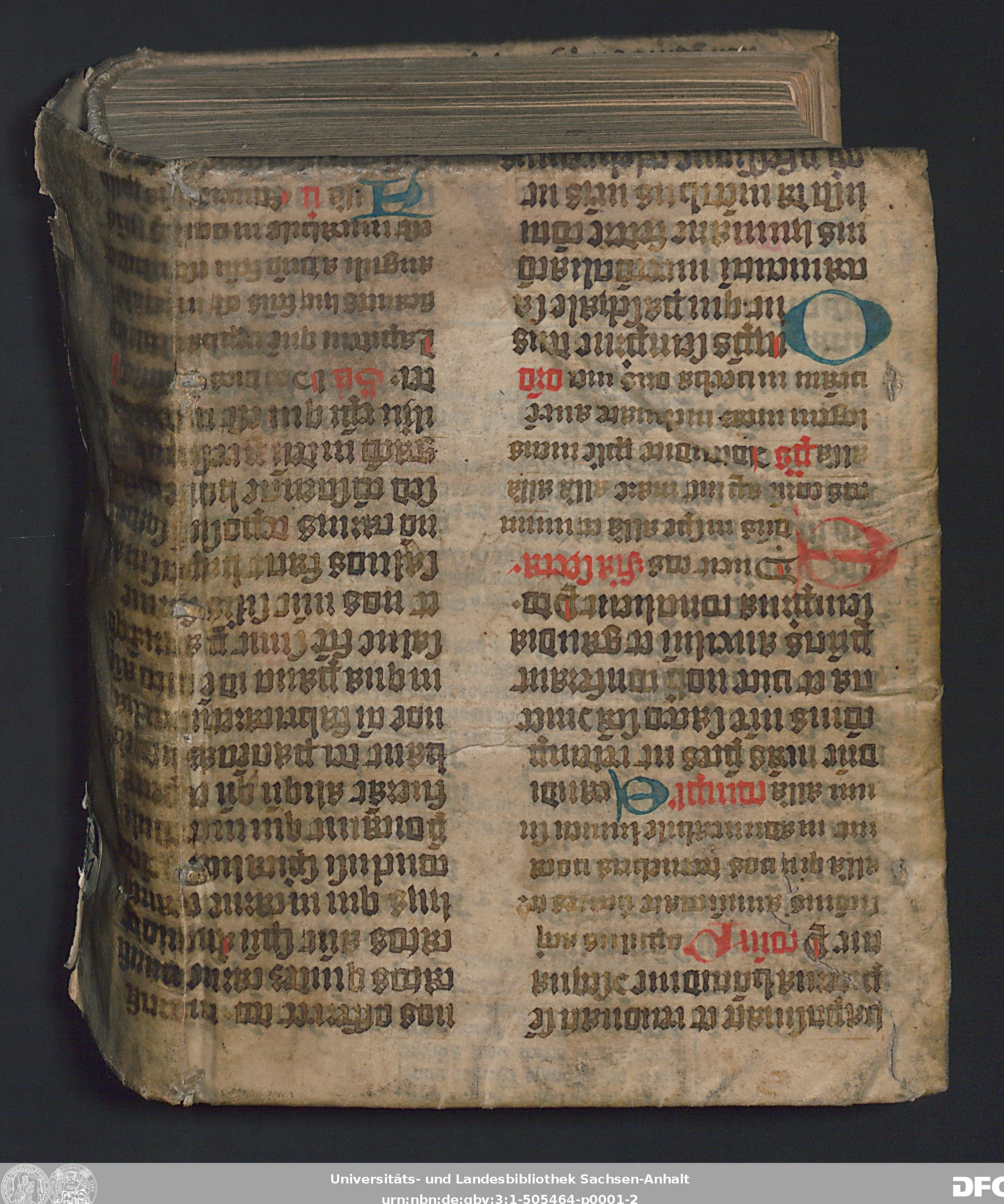


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-505464-p0001-2

Rep. I. V. 12.

#31
32
33 Carmina nuptialia.
34
35
36 Narrat de conspiratione a Comite
gra Jacobum Regem Scotorum
37. Wie Pfalzgraf Friedrich
den Kayserlichen Stuhl auf Zehren
38. Colloquium der Götter über die zwey Sitten
Reichs Friedens Marte & Mercurio.
39 Erhebung was sich in der Polnischen expedition
wider den Türcken zugetragen: et alia
40. Schreyben von Kriegen & Krieger.

f. 25 g

III. V. 12.

Eine Warhafftige vnd Erschreckliche Absagung

# Der Römischen Käyserlichen Ma-

yestet/ so wol auch des Königes in Polen/ von dem Türckischen Kei-
ser Salomahomet. Erstlich eine trewhertzige Vermahnung an die gantze Chri-
stenheit/ so Gottes Wort vnd ihre Kinder lieb haben/ dem diese Absagung vorkompt/ weil
itzunder die Straffen Gottes groß sind/ vnd fast hin vnd wieder in der gantzen Welt Krieg
vnd Kriegsgeschrey gehöret wird/ so ist der Türck auch willens/ sein heil vns zuversuchen/
weil die Christen so vneins sind/ wie ihr hierunter weiter hören werdet/ es were wol zu bitten
das diese Absagung deß Türcken/ von den Spöttern nicht verachtet/ sondern vielmehr ge-
beten würde/ das diß alles nicht geschehe/ vnd vns GOtt dafür gnediglich behüten welle/
was aber Gottfürchtige Leute sein/ werden sich wol darnach richten. Diese Absagung
ist von mir Johannes Werner von Olmitz in Mehren bürtig/ in offenen Druck
gegeben/ vnd von meinem guten Freunde von Breßburg auß
Vngern mir zugeschrieben worden.

Gedruckt im Jahr nach Christi Geburt 1621.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-505464-p0004-9

# Titul vnd Vberschrifft deß Türckischen Keysers.

VOn dem grossen gebietenden GOtt im Himmel / Wir aber allein Salomahomet Gott auff Erden / von grossen Gnaden / vnüberwindlicher groß mechtiger Keyser / zu Babylonia vnd Judea / von auffgang der Sonnen biß zum niedergang / ein König aller Könige auff Erden / ein König in gantz Arabia vnd Mecha / ein Hertzog des Edlen Stammens in Grecia vnd der Chur Armenia / ein geborner Fürst vnd Herr deß dürren Bawmes so an dem Berch Arachia stehet / ein Triumphater vnd König zu Jerusalem / ein Herr vnd Beschützer des Grabes deines gecreutzigten Christi / Entbieten dir Keyser in Deutschlandt / ein König in Vngern vnd Behmen / so wol auch dir König in Polen / dir vnd allen deinen Landesherren / auch dem grossen Bapst / Cardinelen vnd Bischoffen / vnd deinen angebornen / bey verpflichtung vnser Cron deß gantzen Landes vnd Einwohnern / vnnd thun dir Keyser vnd König in Polen / hiemit krefftiglich zu wissen / daß wir dich mit dreyzehen Köntgreichen vnd Völckern / etlich hundert tausent starck / zu Roß vnd Fuß / mit Türcken vnd Türckischer Rüstung / ja mit aller vnser Keyserlichen macht / alß du vnd die dienen noch kein mahl

nicht

nicht gehabt noch gesehen / viel weniger erfahren haben / vor Wien deiner Heypstadt vnd auch drinnen / vornemblich dich Keyser zu Hauß vnd Hoff heimsuchen wollen / dich vnd alle deine Helffes Helffer vnd anhengende Polen / mit Gewalt vnd Kriegsrüstung / durch abbrennen / Rauben Morden vnd verherung des gantzen Landes / auch deß aller elendesten todtes / so wir mögen erdencken / vmbbringen vnd hinrichten lassen / erwürgen / vnd ins elend Ewig wie die Hunde / gefangen halten / dann wir vns gentzlich vorgenommen haben / dieweil du selbst vnter deinen Christen so grewlich tyrannisierst / dich der du in geringen Landen sitzest / zu zwingen / vnd dir dein Keyserthumb vnd Königreich mit dem Schwerdt zunehmen / auch deinen Stuel zu Rom / sampt deinem Güldenen Scepter vnter zudrucken / niederschlagen vnd zerstören. Solches haben wir dir Keyser in Deutschlandt / vnd König in Polen / dir vnd all den deinigen anzeigen wollen / damit sich die Landesherrn vnd dein gantzer Anhang darnach wissen zurichten / vnd Täglich alle Stunden solt vermuthen / vnd in kurtzen selbst erfahren vnd mit der That befinden. Datum in vnser gewaltigen Stadt Constantinopel / welche in sich hat / ein tausent sechs hundert vnd acht vnd fünfftzig Gassen / der Spittal hundert / offentliche Badtstuben acht hundert fünff vnd atzig / Wasserbrunnen die alle Tage gut zu Trincken seind / neun hundert sieben vnd neuntzig gemeine Märckte / da man allerley Feil hat / hundert vnd zwölffe / verordnete Heuser vnd Stelle für die MaulEsel hundert vnd fünffzehne / Wirtzheuser vor die Frembden vier hundert vnd achte / der grossen vnnd kleinen Schulen seind ein tausent sechs hundert zwey vnd fünfftzig / die

Stadt

Stadt helt in der Ringmawren vier Deutsche Meilen / der grossen Thor sind an der Stadt vier vnd zwentzig / der grossen Thürme die zimlich hoch sind auff der Mawren / sind drey hundert vnd sechzig / der Kirchen groß vnd klein in dieser Stad seind vier tausent ein hundert vnd siebenzehn / welche Stadt vnsere Voreltern den deinen auß krafft haben abgewonnen / darauß getrieben / gefangen genommen / jhr Weib vnd Kinder darunter zerhawen / vnd ins Elend nach vnserm willen biß an jhr end zu spott vnd hohn behalten. Gegeben nach vnser Geburt im acht vnd zwentzigsten Jahr / jetzo aber in vnser gewaltigen Regierung im Neunden Jahr.

## Sibilla Weissagung vom Türcken / wie hernach folget:

Der Türck wird in seinen letzten Jahren seines Regiments in Occident jnne haben die anstossende Länder / vnd wird nicht fern von der gülden Agrippina todt geschlagen werden von dem vnüberwindlichen Könige von Hispanien / vnd das Reich wird durchs Creutz wieder zum Väterlichen Erbe deß gecreutzigten / das ist / Christi JEsu.

Die Türcken selber haben ein *Vaticinium* oder Prophecey vnter sich / vnnd sagen selbst / jhr Reich werde tausent Jahr wehren / vnd darnach fallen vnd vntergehen. Daher Gaspar Fuger folgende Deutsche Verßlein oder Reyme gemacht / die also lauten:

DEr Türck sol Tausent Jahr regieren /
Darnach ein grosses Heer außführen
Wieder die gantze Christenheit /
Alles zuverwüsten weit vnd breit.
Bald drauff wird er gestürtzt von Gott
Durchs Fewr/Schwerdt zum ewigen Todt.
Doch sagt Christus daneben zwar /
Das solln verkürtzt werden die Jahr.
Drumb hoffen jtzt der Christen viel /
Das mit dem Türcken sey am ziel.
Denn es fehlet / sag ich fürwar /
Nichts mehr/den nur an neun Jahr /
Das diese zeit nicht sey erfült
Sich / wie doch alles zum ende eilt /
Der Himmel knackt/die Erde biebt/
All Creatur seind sehr betrübt /
Das Wilde Meer / die Wasser all /
Braussen von Wind mit sturm vnd schal.
Die Welt ist wie ein böses Haus /
Zum fall geneiget gantz durchauß.
Ist nicht gros Thewrung vor der Handt?
Pestilentz wütet durch alle Landt.
Sind nicht gros krieg in aller Welt?
Ein jeder thut / was jm gefelt.
Der rechte Glaub verleschet gar /
Die Lieb erkalt in vielen zwar.
Man übt gewalt / vnd treibet pracht/
Ach fromme Christen sind veracht/
Leiden verfolgung vberall /
Vnd ist jr doch ein kleine zall.
Vom Himmel sicht man zeichen viel /
Wer ist der solches leugnen will /
Drumb wird der Türck in weinig Jarn

Deutsch=

Deutschland verwüsten vnd durchfahren.
Gleich wie Judæa öd vnd leer
Ist worden durch das Römisch Heer;
Also Deutschlandt wird werden wüst
Dürch des Türcken gewalt vnd list.
Vnd ob schon ein vorzug geschicht/
Doch weil niemand sich bessert nicht/
So wirds geschehen zu dieser frist/
Wenn jederman eingschlaffen ist/
Wens niemand warnimpt vberalln/
Wirds alles schnell hereiner falln.
Gleich wie ein Wulckenbrust herscheu
In einem heui das Land vorwüst:
So felt des Türcken macht herein/
Der Babst auch mit im Spiel wil sein/
Wird samlen grosser Herrn viel/
Das Wort Christi austilgen wil/
Auff das sie kreigen gleichen lohn/
Den beyde wol verdienet han.
Wie Josaphats des Königs feind
Vmbkommen vnd verdorben seind/
Wie Sanherib mit seinem Herr/
Auch andere Feind der Christen meh
Also der Türck vmbkommen wird/
Wenn er Krieg in Deutschlanden füh
Doch wird der Babst mit seiner rott
Zuvor auch sein geschlagen todt.
Wie Sanct Johan geweissaget/
In seiner Offenbahrung stehet/
Im neunzehenden vnd zwantzigsten
Darin finde man solches geschrieben
Deßgleichen auch im Daniel/

Vnd

Vnd im Propheten Ezechiel.
Wercks frommer Christ / dich darnach richt /
Denn Gottes Wort treugt warlich nicht.
Fass deine Seele mit gedult /
Vollführ dein leben in Vnschuld /
Halt fest am reinen Gottes wort /
Wach im Gebet / steh an der pfort /
Das du entfliehest diesem alln /
Für Christo stehst mit Wolgefalln.
Solchs geb vns Gott im höchsten thron /
Durch Christum seinen lieben Sohn.

Jd 7121

ULB Halle 3
004 185 420

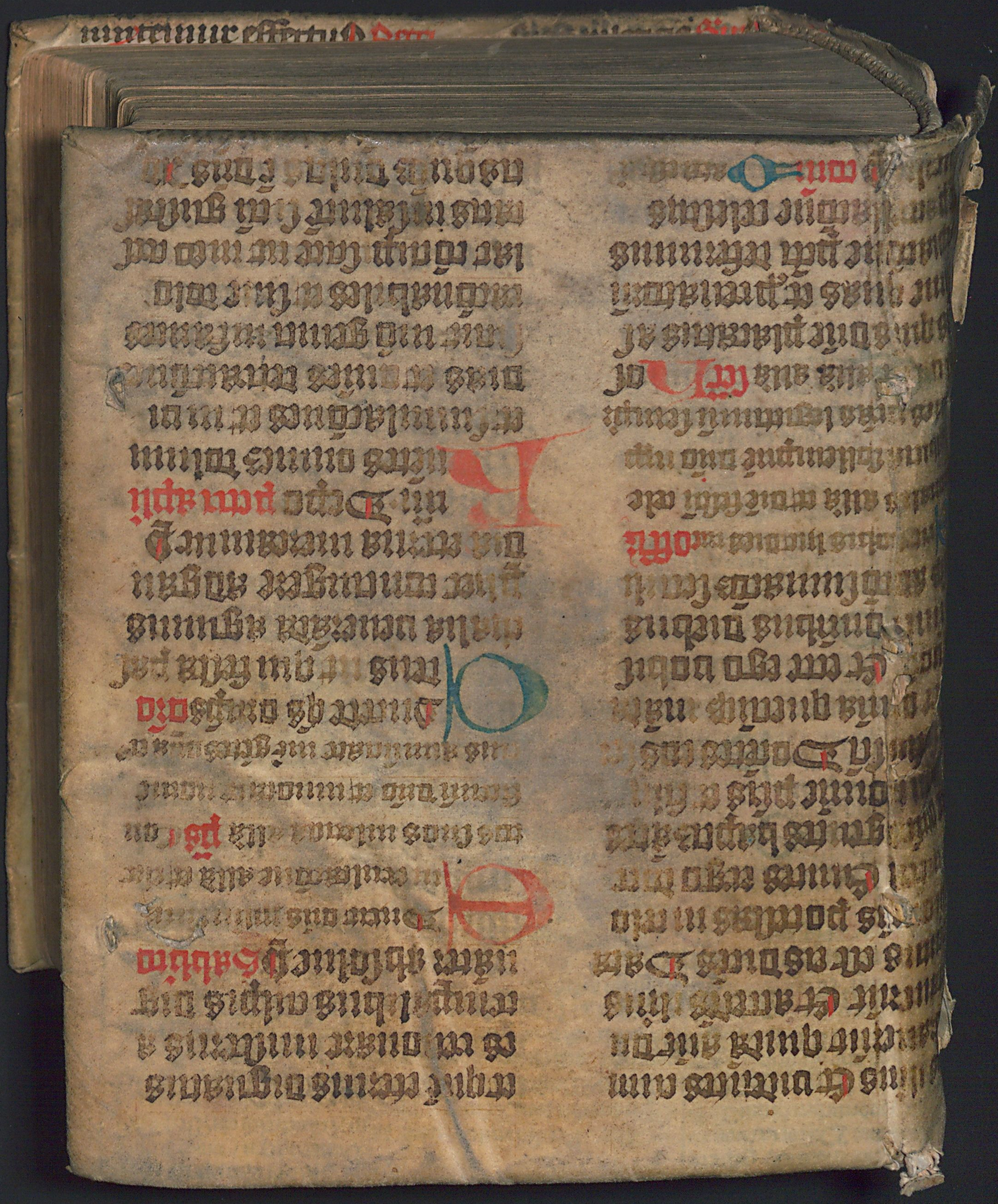
f

Sb.

Sk. 13/14/19 = ZDB-Aufn.

ZDB
Retro
VOA

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-505464-p0011-8



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-505464-p0012-3

16 an 9 d 7 161

Erschreckliche Absagung

# Käyserlichen Ma-

n Polen/ von dem Türckischen Kei-

hertzige Vermahnung an die gantze Chri-

lieb haben / dem diese Absagung vorkompt/ weil

d fast hin vnd wieder in der gantzen Welt Krieg

r Türck auch willens/ sein heil vns zuversuchen/

unter weiter hören werdet/ es were wol zu bitten

Spöttern nicht verachtet / sondern vielmehr ge-

vnd vns GOtt dafür gnediglich behüten welle/

n sich wol darnach richten. Diese Absagung

Olmitz in Mehren bürtig/in offenen Druck

uten Freunde von Breßburg auß

geschrieben worden.

nach Christi Geburt 162[illegible].